



SVEN ERKLÄRTS

Wie geht Videotelefonie?

Karin schreibt mir, dass sie jetzt in Martin verschätzt ist und ihn immer sehen will. Sie will jetzt wissen, wie Videotelefonie geht.

Also Karin, Videotelefonie ist der einzige Grund, um ein UMTS-

Handy zu kaufen. Weil alle anderen Sachen gehen auch ohne. Schau, dass das Handy zwei Kameras hat. Eine hinten für schöne Fotos. Und eine vorne beim Display für Videotelefonie (das haben nämlich nicht alle UMTS-Handys). Natürlich muss auch der Martin so ein Handy haben, sonst gehts nicht. Jetzt kannst du seine Nummer eingeben und «Videoanruf» wählen. Dann sieht er dich und du ihn und ihr könnt euch sagen, wie lieb ihr euch habt. Aber nicht zu früh freuen. Es gibt noch nicht überall in der Schweiz UMTS. Und wenn du oder der Martin in so einem UMTS-Funkloch ist, geht das mit der Videotelefonie nicht – «normal» anrufen aber schon. Vielleicht nimmst du für den Notfall drum lieber ein Passföteli von ihm mit.

Sven (11) beantwortet unter Anleitung eines Redaktors Leserfragen: sven@heute-online.ch

Der Gratisdienstleister Google weiss ziemlich gut Bescheid über uns

Google - die Daten-Krake

ZÜRICH • Suchmaschine? Das war einmal! Über seine Zusatzdienste krallt sich Google mittlerweile wie eine Krake unsere persönlichen Daten. Google weiss...

...was wir suchen.

Denn mit dem «Google Konto» bekommt jeder User ein personalisiertes Suchprotokoll, das über Jahre alle Suchanfragen speichert (ja, auch Porno & Co).

...was wir mailen.

Denn Googles Gratismail-Dienst «Gmail» ist populär und bietet mit fast 3 Gigabyte Speicherplatz einen schier unerschöpflichen Datenfundus.

...welche Leute wir kennen.

Denn bei «Gmail» lagern natürlich auch unsere Kontakte.

...was wir schreiben.

Denn mit der Übernahme der Online-Textverarbeitung «Writely» lagern nun auch unsere Textdokumente auf den Google-Servern.

...auf welche Seiten wir surfen.

Denn mit «Browser sync» bietet

Google ein praktisches Firefox-Synchronisations-Tool für Bookmarks, Cache, Cookies und Login-Daten an. Der Haken: All diese Infos lagern auch bei Google.

...was wir gespeichert haben.

Denn mit «Google Desktop» schleusen wir Google auf unsere Festplatte. Dort wird jeder Brief, jedes Foto, jedes Mail indiziert.

...wo wir hinreisen wollen.

Denn Google-Maps bzw. -Earth sind de facto Standard für elektronische Landkarten-Dienste.

...was wir bloggen.

Denn mit «Blogger.com» betreibt Google einen der grössten Gratis-blog-Anbieter der Welt.

...welche Nachrichten wir lesen.

Denn bei news.google.ch verraten wir durch die Stichworteingabe, für was wir uns interessieren.

...wer unsere Webseiten besucht.

Denn mit analytics.google.com hat Google ein Gratis-Analysetool veröffentlicht, das viele Webmaster in ihre Homepage einbauen.

...wer unsere Freunde sind.

Denn mit «Orkut» betreibt Google eine Social-Networking-Site mit über 26 Mio. Mitgliedern.

...welche Termine wir haben.

Denn auf calendar.google.com können wir eine Agenda führen und sogar unser Outlook raufladen.

...wie viel wir bezahlen.

Denn mit checkout.google.com hat Google ein Online-Bezahl-System à la «Paypal» gestartet.

...welche Aktien wir verfolgen.

Denn wir haben sie ja bei finance.google.com abonniert.

...welche Videos wir schauen.

Denn mit video.google.com betreibt Google die zweitgrösste Webvideo-Plattform nach Youtube.

...was wir chatten.

Denn mit «GoogleTalk» betreibt Google seit einem Jahr einen Instant-Messenger à la MSN.

Und wieso geben wir einer Firma so viele Daten in die Hand? Weil ihre Gratisdienste halt doch meistens praktisch sind. bô.

Ionen-Pumpe: Mikro-kühlung für Chips

WASHINGTON • Computerchips werden immer kleiner – und heisser. Nun hat die Universität von Washington mit der Ionen-Pumpe ein revolutionäres Kühlungskonzept vorgestellt. Die Technik ist eine Art Ventilator ohne bewegliche Teile, die so klein ist, dass sie direkt auf den Chip montiert werden kann. Der Clou: Das System produziert elektrisch geladenen Teilchen (Ionen), die über den Chip zu einem Auffänger fließen. Der dabei entstehende Luftzug transportiert wie bei einem herkömmlichen Ventilator die Hitze weg. Laut den Forschern könnte die Ionen-Pumpe die Kühlung von Chips künftig stark verbilligen. www.washington.edu/